



Anlagethemen im Fokus

Investment News

Werbemitteilung

Ausgabe 108
August 2025



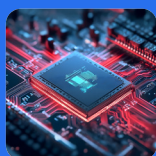
ERSTE RESERVE EURO

Eine interessante Möglichkeit zur Veranlagung von privaten Rücklagen
Seite 5



Biotech-Sektor in Bewegung

Innovationen und KI als neue Impulse
Seite 8



Alles KI – oder was?

AMD im Spannungsfeld der Halbleiterbranche
Seite 10



Zwischen Glanz und Gegenwind

LVMH startet Technologieoffensive
Seite 11

Seit Tesla mit seinem Roadster im Jahr 2008 das weltweit erste elektrische Serienfahrzeug auf den Markt brachte, hat die Elektromobilität eine rasante Entwicklung genommen. Aktuell ist bereits mehr als jeder fünfte weltweit verkaufte Pkw elektrisch und weitere Marktteilnehmer haben sich etabliert. In unserem „Thema im Fokus“ werfen wir diesmal einen Blick auf die E-Mobilität sowie auf den chinesischen E-Autobauer BYD, der mit viel Schwung auf den europäischen Markt drängt und Tesla damit herausfordert.

In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen diesmal einen Fonds vor, der seine Stärken in der kurzen Zinsbindungsdauer hat. Der Fonds investiert breit gestreut in kurzlaufende Anleihen von Finanzinstituten, Unternehmen im Investmentgrade, Staaten und supranationalen Emittenten und punktet mit einem vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiko.

Zudem können Sie nachlesen, wie Luxus-Branchenführer LVMH mithilfe einer Technologieoffensive das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs bringen will, welche Faktoren Halbleiterriesen AMD zum stärksten Konkurrenten von Nvidia machen und wie die Biotech-Größen Vertex Pharmaceuticals, Gilead Sciences und Amgen nach einer längeren Durststrecke wieder durchstarten möchten.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Wachstumsmarkt E-Mobilität – heiß umkämpft

Wenn Sie einen empfindlichen Magen haben, dürfte die Wahrscheinlichkeit steigen, dass Sie zukünftig bei Autofahrten mit „Seekrankheit“ zu kämpfen haben. Schließlich treten Übelkeit, Schwindel und Unwohlsein bei der Nutzung von Elektroautos (EV) um etwa 10 bis 30 Prozent häufiger und intensiver auf als bei Autos mit Verbrennungsmotor, so aktuelle Studien zur Reisekrankheit.¹ Ungeachtet dessen wurden im Jahr 2024 weltweit rund 17 Millionen Autos mit einem elektrischen Antrieb neu zugelassen – eine nochmalige Steigerung zum Vorjahresrekord, der bei gut 13 Millionen Autos lag. Damit ist inzwischen mehr als jeder fünfte global verkaufte Pkw elektrisch angetrieben – sei es mit Batterie, Brennstoffzelle oder als Plug-In-Hybrid.² Bemerkenswert ist indes, dass der Bestand nicht überall wuchs und der Absatz in Europa

sogar leicht rückläufig war. Grund hierfür ist vor allem der drastische Rückgang der Neuzulassungen von E-Autos in Deutschland, der im Vergleich zu 2023 fast 30 Prozent niedriger ausfiel.³ Dies hing in erster Linie mit dem Auslaufen des Umweltbonus zur E-Auto-Förderung Ende 2023 zusammen.⁴ Für 2025 scheint sich aber auch in Europa die Rückkehr auf alte Wachstumspfade anzukündigen – so wurden im Zeitraum Jänner bis Juni 2025 in der EU rund 869.300 Elektroautos neu zugelassen und damit etwa 22 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Deutschland präsentierte sich europaweit dabei als Spitzenreiter mit etwa 248.700 Neuzulassungen, gefolgt von Großbritannien, Frankreich und Belgien. Österreich rangiert mit 31.534 EV-Neuzulassungen auf dem elften Platz.

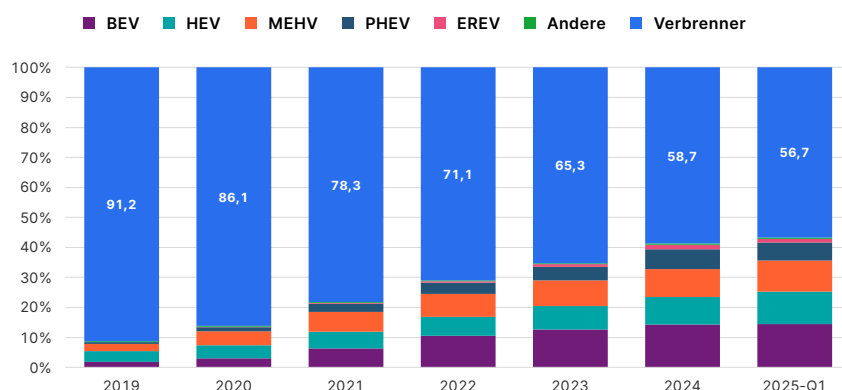
Kampf um Marktanteile

„Magnificent Seven“-Mitglied Tesla ist mit einer Marktkapitalisierung von über 1 Billion USD der gewichtigste Player im Bereich der Elektromobilität, gleichwohl schwindet der Nimbus der Unantastbarkeit zusehends. Zwar stellte Tesla mit seinem Modell Y auch im Jahr 2024 das meistverkaufte Elektroauto weltweit, und auch beim Absatz von reinen Stromern – ohne Plug-In-Hybrid – hatte das Unternehmen aus Austin (Texas) knapp die Nase vorn,⁵ dennoch verliert es im direkten Vergleich mit Konkurrenten weiter an Boden. Lag Tesla unter anderem im Gesamtjahr 2022 und bis Mitte 2023 bei den aufaddierten Neuzulassungen in Deutschland ganz vorne, wurde der US-Konzern 2024 bei den rein batteriebetriebenen Elektroautos sowohl von BMW als auch von VW übertroffen.⁶ Am meisten Ungemach droht Tesla allerdings vom chinesischen Herausforderer BYD, der fokussiert auch den europäischen Markt mit Niedrigpreisen bearbeitet.⁷

Gekommen um zu bleiben

Das im Jahr 1995 im chinesischen Shenzhen gegründete Unternehmen Build Your Dreams (BYD) kann auf eine rasante Wachstumsstory zurückblicken. So entwickelte das Hightech-Unternehmen in den vergangenen Jahren Meilensteine wie die branchenführende Blade-Batterie, die e-Plattform 3.0 und die Dual-Mode-Hybridtechnologie, welche allesamt die Umstellung in

Weltweiter Anteil der Pkw-Neuzulassungen nach Antriebsart (in %)



Basis: Marktdaten aus 54 Ländern; BEV: Reines Elektroauto; HEV: Selbstladender Hybrid; MHEV: Mild-Hybrid mit E-Unterstützung; PHEV: Aufladbarer Hybrid; EREV: Elektroauto mit Verbrenner als Range-Extender; Quelle: Jato.com; Statista; Stand: 18. Juli 2025

¹ Quelle: Elektroauto-News; Stand: 24. Juli 2025

² Quelle: VDA; Stand: Q1-2025

³ Quelle: Statista; Stand: 20. Juni 2025

⁴ Quelle: ADAC; Stand: 10. April 2025

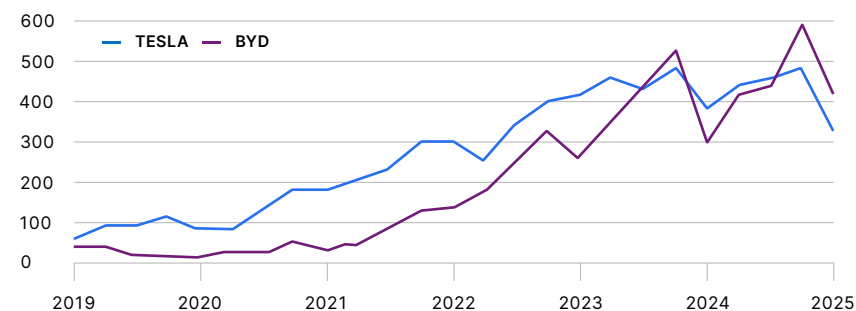
⁵ Quelle: T-Online; Stand: 11. Februar 2025

⁶ Quelle: Tagesschau; Stand: 8. November 2024

⁷ Quelle: ZDF; Stand: 26. Mai 2025

Top-Hersteller von Elektrofahrzeugen

Verkaufte E-Fahrzeuge (ohne Hybrid- und Plug-in-Autos) weltweit, in 1.000



Basis: Quartalsweise Verkaufszahlen; Quelle: APA/IEA/CNN, Erste Asset Management; Stand: 24. Juni 2025

Richtung Elektromobilität maßgeblich vorantrieben. Aktuell verfügt BYD über 30 Industrieparks auf 6 Kontinenten und beschäftigt annähernd eine Million Mitarbeiter:innen weltweit, die in den Industriesparten Elektronik, Automobil, erneuerbare Energien und Schienenbahnverkehr tätig sind.⁸ Unterdessen wird das Werk in Zhengzhou ausgebaut und soll in Kürze so groß wie die gesamte Stadt San Francisco ausfallen. Und auch beim Absatz gibt man Gas – im Jahr 2024 lag BYD mit rund vier Millionen abgesetzten Elektroautos weit vor Tesla, das es auf rund 1,8 Millionen verkaufte Fahrzeuge brachte – hierbei gilt es zu Vergleichszwecken aber zu berücksichtigen, dass BYD, anders als Tesla, auch Autos mit Hybrid-Antrieb im Angebot hat.

China ist nur der Anfang

Dass man im heimischen Automarkt – zeitgleich der größte Automarkt der Welt – die dominierende Rolle spielt und mit seinen Modellen Song, Qin Plus, Seagull und Yuan Plus gleich vier Autos in den Top 5 untergebracht hat,⁹ erscheint noch plausibel. Wer BYD in der Vergangenheit ausschließlich nach Asien verortet hat, musste sich spätestens im April 2025 eines Besseren belehren lassen. Erstmals konnte BYD in Europa mehr Elektrofahrzeuge verkaufen als Tesla.¹⁰ Ein Kunststück, das auch beim Gesamtumsatz 2024 gelang – mit über 100 Milliarden USD Jahresumsatz, einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr, verwiesen die Chinesen Elon Musk und sein Unternehmen Tesla ebenfalls auf den zweiten Platz.¹¹ Ein Plus bei BYD ist unter anderem die breite Produktpalette – Atto, Dolphin, oder Tang sind

nur einige Modelle, die in Europa erhältlich sind. Neben Elektro- und Hybridautos in den Varianten Kleinwagen, SUVs und Limousinen werden auch Elektrobusse, Lastwagen und Taxis produziert.¹² Hinzu kommt die bereits erwähnte Niedrigpreispolitik: Mit dem Dolphin Surf hat BYD in Europa einen Kleinwagen für unter 20.000 Euro ins Rennen geschickt. Ein Versuch, der auch in Deutschland aufgehen könnte, denn laut einer ADAC-Umfrage aus dem Herbst 2024 könnten sich 60 Prozent der Deutschen grundsätzlich vorstellen, ein chinesisches Auto zu kaufen – vorausgesetzt, der Preis stimmt!¹³

Trotz der jüngsten Erfolge hat auch BYD, vor allem im heimischen Markt, zu kämpfen. Dort zeichnet sich eine Überhitzung mit Überkapazitäten ab, die zu schmerzhaften Preiskämpfen führen dürfte. Hinzu kommen staatliche Kaufprämien, die bei Wegfall die mehr als hundert (!) heimischen Autohersteller in Existenznot bringen und die ohnehin geringen Margen weiter unter Druck setzen würden.¹⁴ Als Platzhirsch wäre BYD zwar noch am besten gerüstet, Preisspiralen nach unten würden aber auch in der eigenen Bilanz negative Spuren hinterlassen. Ungeachtet dessen peilt der Autobauer für 2025 den Verkauf von 5,5 Millionen Elektrofahrzeugen an – ob dies tatsächlich gelingt, bleibt nach den neuesten Absatzzahlen für Juli 2025 allerdings ein Fragezeichen. BYD meldete erstmals ein Absatzminus gegenüber dem Vormonat.¹⁴

Risikoreduzierte Elektromobilität

BYD ist ein spannender Wachstumswert, der unter anderem mit einer breiten Produktpalette, der hauseigenen

Blade-Batterie-Technologie oder der innovativen Schnellladetechnologie glänzen kann. Vorausgesetzt, dass die Elektromobilität nicht ins Stocken gerät, erscheint BYD interessant, gleichwohl sind makroökonomische Faktoren wie US-Strafzölle und geopolitische Spannungen sowie heimische Belastungen in Form von Preiskämpfen und starker Abhängigkeit vom Binnenmarkt nicht von der Hand zu weisen. Wer deshalb nach unten abgesichert investieren möchte, könnte einen genaueren Blick auf die neue Erste Bank Garant Anleihe auf BYD werfen. Hier haben Anleger:innen die Möglichkeit, 1:1 an Kursanstiegen der BYD-Aktie bis zum Cap von 40 Prozent zu partizipieren. Gleichzeitig sorgt der Kapitalschutz dafür, dass am Laufzeitende selbst bei negativer Wertentwicklung der Aktie der Nennbetrag von 100 Prozent zurückbezahlt wird. Es ist aber zu berücksichtigen, dass der Anspruch auf Rückzahlung zu 100 Prozent sowie der Höchstrückzahlungskurs von 140 Prozent nur zur Fälligkeit besteht. Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank BYD Aktien-Garant 25–30

Emittentin	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3NJR2
Basiswert	BYD CO. LTD
Begebungstag	01.09.2025
Fälligkeit	01.09.2030
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	1:1 an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts bis maximal zum Cap von 40 %
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Höchstrückzahlungskurs	140 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

⁸ Quelle: BYD; Stand: 27. Juli 2025

⁹ Quelle: Statista; Stand: 27. Juni 2025

¹⁰ Quelle: Tagesschau; Stand: 22. Mai 2025

¹¹ Quelle: CNBC; Stand: 25. März 2025

¹² Quelle: ADAC; Stand: 27. Juli 2025

¹³ Quelle: Tagesschau; Stand: 28. Juni 2025

¹⁴ Quelle: n-tv.de; Stand: 4. August 2025

ERSTE SPARKASSE

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Mit unserem Blog **InvestStories** erhalten Sie wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



Ein Blick Richtung finanzielle Zukunft

30. Juli 2025

[Mehr zur Umfrage](#)



Neuer Schwung bei Umweltaktien?

24. Juli 2025

[Zum Thema Umweltaktien](#)



Europas Aktienmärkte - Vorübergehendes Comeback oder Trendwende?

17. Juli 2025

[Mehr zum Thema Europa](#)



Trump, TACO und die Zölle: Was erwartet Anleger:innen im zweiten Halbjahr?

11. Juli 2025

[Zum Marktkommentar](#)



ERSTE RESERVE EURO

Eine interessante Möglichkeit zur Veranlagung von privaten Rücklagen

Ob Tagesgeld, Festgeld oder klassisches Sparbuch: Zinsprodukte sind wieder gefragt, seitdem die Europäische Zentralbank im Jahr 2022 ihre restriktive Geldpolitik begann. Denn viele Angebote für Zinssparer orientieren sich an den Leitzinsen. Ausgehend von minus 0,5 Prozent wurde der Einlagesatz bis September 2023 schrittweise auf 4 Prozent erhöht. Zwar gab es anschließend wieder Senkungen bis auf zuletzt 2 Prozent.¹ Doch auch das sind noch interessante Niveaus. Zumindest, wenn Anleger:innen ihre Barreserve, die sonst vielfach unverzinst auf einem Girokonto liegen würde, in diesem Bereich parken. Schließlich bringt Bargeld keine Zinsen, während die Inflation langsam, aber sicher die Kaufkraft verringert. So sind 10.000 Euro selbst bei einer niedrigen Inflationsrate von 2 Prozent nach 40 Jahren real nur noch rund 4.500 Euro wert. Allerdings sollten kurz- bis mittelfristige Rücklagen möglichst schnell verfügbar sein und entsprechend risikoarm angelegt werden. Anders als bei langfristigen Investments kommt der Aktienmarkt dafür also nicht in Frage.

Diversifiziertes Portfolio

Eine Möglichkeit, die Barreserve abzubauen oder zu ergänzen, können Anleihen mit sehr kurzen Zinsbindungen sein. Diese sind etwa im ERSTE RESERVE EURO enthalten. Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmensanleihen und Anleihen von Finanzinstituten mit Schwerpunkt auf Emittenten guter bis sehr guter Bonität. Eine Garantie, dass es nicht zu Verlusten kommt, ist das zwar nicht. Denn Bonitätsverschlechterungen

können sowohl zu vorübergehenden Kursrückgängen als auch Ausfällen einzelner Anleihen führen. Um diese Risiken zu verringern, veranlagt der ERSTE RESERVE EURO breit gestreut. Das Portfolio besteht dabei in der Regel aus Anleihen von rund 100 Emittenten, vorrangig westeuropäische Unternehmen, die mehrheitlich über ein gutes bis sehr gutes Rating (AAA bis BBB) verfügen.² Beispiele sind Anleihen der italienischen Bank UniCredit, des deutschen Energieversorgers E.ON und des französischen Telekommunikationsbieters Orange. Der Fonds diversifiziert nicht nur über Emittenten, sondern auch über verschiedene Sektoren und Länder. Zudem sind Staatsanleihen, Pfandbriefe und Anleihen supranationaler Emittenten beigemischt. Trotz der breiten Streuung lassen sich Kapitalverluste aber nicht ausschließen. Investiert wird vor allem in auf Euro lautende Anleihen, eventuelle Fremdwährungsrisiken werden abgesichert.

Sehr kurze Zinsbindungsdauer

Ein besonderer Fokus des ERSTE RESERVE EURO liegt auf der kurzen Zinsbindung der im Fonds enthaltenen Anleihen. Das lässt sich anhand der Modified Duration messen. Sie gibt die relative Wertveränderung bei einer Änderung der Zinsen an. Zuletzt lag der Wert bei 0,33 Prozent. Das bedeutet, dass der Kurs nur um 0,33 Prozentpunkte fällt, wenn der Marktzins um einen Prozentpunkt steigt. Die kurze Zinsbindung des Fonds führt also zu einem vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiko. Deshalb ermöglicht der ERSTE RESERVE EURO eine relativ stabi-

le Wertentwicklung und bietet eine Alternative zu vergleichbaren Festgeldanlagen. Die Wertentwicklung orientiert sich dabei am 3-Monats-Euribor, der zuletzt um 2 Prozent lag.³ Allerdings wird der genannte Index nur zum Vergleich herangezogen. Er hat keinen Einfluss auf den Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft bei der Auswahl der Vermögenswerte des ERSTE RESERVE EURO.

Neben den genannten Chancen bestehen aufgrund der kurzen Zinsbindung auch Risiken. Insbesondere ist hier das höhere Wiederanlagerisiko zu nennen, da auslaufende Anleihen früher reinvestiert werden müssen. Die mittlere Restlaufzeit der im Fonds befindlichen Anleihen betrug zuletzt 0,91 Jahre. Werden die Zinsen also gesenkt, erfolgt die nächste Veranlagung sehr wahrscheinlich zu schlechteren Konditionen. Steigen die Zinsen dagegen, kann es kurzfristig trotz kurzer Zinsbindung zu zwischenzeitlichen Kursverlusten kommen. Mittelfristig profitieren Anleger:innen jedoch von den dann besseren Konditionen bei der Wiederanlage.

Ein bewährter Fonds

Interessant ist der ERSTE RESERVE EURO auch vor dem Hintergrund seiner langen Historie. Er wurde bereits am 19. Dezember 2000 aufgelegt und ist damit schon mehr als 24 Jahre alt. Diese Beständigkeit ist bemerkenswert, wenn man betrachtet, wie viele (oder besser gesagt wie wenige) Fonds überhaupt so lange bestehen. Nach Angaben von LSEG Lipper verfügen nur 1761 der insgesamt 8965 in

¹ Quelle: European Central Bank; Stand: 2. August 2025

² Quelle: Erste Asset Management; Stand: 30. Juni 2025

³ Quelle: Euribor-Rates.eu; Stand: 31. Juli 2025

Österreich zum Vertrieb zugelassenen Fondstranchen, also gerade einmal 19,6 Prozent, über eine Historie von mindestens 20 Jahren.⁴ Die Quote der Fonds mit einer Lebensdauer von mindestens 24 Jahren ist noch geringer. Vielleicht ist die lange Zeit, über die der Fonds bereits existiert, auch ein Grund dafür, dass viele Anleger:innen auf den ERSTE RESERVE EURO setzen. Zuletzt waren rund 320 Millionen Euro darin investiert.²

Neben dem ERSTE RESERVE EURO mit sehr kurzer Zinsbindung wird das Reserve-Konzept noch in drei weiteren „Geschmacksrichtungen“ angeboten. So

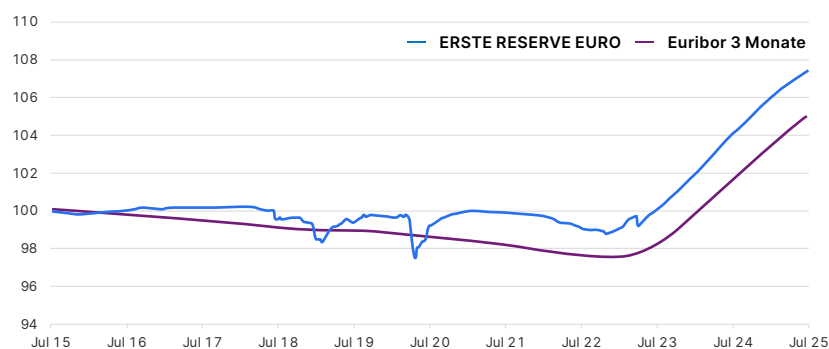
bietet der ERSTE RESERVE EURO PLUS eine etwas längere Zinsbindung und der ERSTE RESPONSIBLE RESERVE zusätzlich einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit. Der ERSTE RESERVE CORPORATE zielt schließlich darauf ab, mittels einer aktiven High-Yield-Quote höhere Renditen zu erzielen. Bei ebenfalls kurzer Zinsbindung ist dort aber nur eine mittlere Bonität gegeben, weshalb der ERSTE RESERVE CORPORATE tendenziell höhere Kursschwankungen als die anderen genannten Fonds aufweist.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chan-

cen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern. Die hier angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellt keine Anlageempfehlung dar. Es besteht kein Anspruch darauf, dass die Titel dauerhaft im Portfolio enthalten sein werden.

Wertentwicklung über die letzten 10 Jahre



Quelle: ERSTE ASSET MANAGEMENT; Stand: 4. August 2025

Produktprofil: ERSTE RESERVE EURO

ISINs	AT0000724299 (Ausschütter) AT0000724307 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	19.12.2000
Fondsrechnungsjahr	01.09. bis 31.08.
Ausschüttungsdatum	15.12.
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 2 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 0,12 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagegesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. Die Wertentwicklung unterstellt eine vollständige Wiederveranlagung der Ausschüttung und berücksichtigt die Verwaltungsgebühr sowie eine allfällige erfolgsbezogene Vergütung. Der bei Kauf gegebenenfalls anfallende einmalige Ausgabeaufschlag und allenfalls individuelle transaktionsbezogene oder laufend ertragsmindernde Kosten (z.B. Konto- und Depotgebühren) sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Der genannten Index wurde lediglich zum Vergleich herangezogen. Der Vergleichsindex hat keinen Einfluss auf den Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft bei der Auswahl der Vermögenswerte des ERSTE RESERVE EURO.

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE RESERVE EURO und ERSTE RESERVE EURO PLUS beabsichtigen gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 Prozent ihres Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Fondshinweise

Die Fonds ERSTE RESERVE EURO, ERSTE RESERVE EURO PLUS, ERSTE RESPONSIBLE RESERVE und ERSTE RESERVE CORPORATE verfolgen eine aktive Veranlagungspolitik und orientieren sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESERVE EURO, ERSTE RESERVE EURO PLUS, ERSTE RESPONSIBLE RESERVE und ERSTE RESERVE CORPORATE sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE RESERVE EURO, ERSTE RESERVE EURO PLUS, ERSTE RESPONSIBLE RESERVE oder ERSTE RESERVE CORPORATE zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des jeweiligen Fonds berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

⁴ Quelle: LSEG Lipper; Stand: 31. Juli 2025

NEWS

ERSTE FUTURE INVEST

Der Fonds für zukunftssträchtige Megatrends

Mit dem **ERSTE FUTURE INVEST** Fonds haben Anleger:innen die Möglichkeit, schon heute in die Welt von morgen zu investieren. Der Fonds ist ein aktiv gemanagter, global ausgerichteter Aktienfonds, der gezielt auf fünf zentrale Zukunftstrends setzt – Themen, die unser Leben in den kommenden Jahren maßgeblich verändern werden: Technologie, Lebensstil, Umwelt und saubere Energie, Gesundheit und Vorsorge sowie aufstrebende Märkte.

Die ersten sechs Monate des Jahres waren von hoher Volatilität geprägt – ausgelöst durch geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit der US-Politik durch Donald Trump, sowie durch wirtschaftliche Unsicherheiten. Im April kam es zu deutlichen Kursrückgängen, die das Fondsmanagement gezielt für Zukäufe und die Aufstockung bestehender Positionen nutzte. Insgesamt entwickelte sich der Fonds im Einklang mit dem globalen Markt, wobei die aktive Steuerung half, flexibel auf Schwankungen zu reagieren. Besonders europäische

Aktien wurden verstärkt ins Portfolio aufgenommen, da sie nach einer Schwächephase wieder interessantes Potenzial boten. Gleichzeitig wurde das Gewicht US-amerikanischer Aktien leicht reduziert, um Bewertungsrisiken zu minimieren. Auch asiatische Märkte wurden selektiv berücksichtigt und zeigten eine solide Entwicklung. Bei stark gestiegenen Titeln wurden gezielt Gewinne realisiert.

Zwei gezielte Zukäufe in Europa unterstrichen den Fokus auf die strukturellen Wachstumsthemen Technologie und Digitalisierung sowie Umwelt und saubere Energie, insbesondere im Bereich Infrastruktur.

Auch in der zweiten Jahreshälfte rechnet das Fondsmanagement mit einem herausfordernden Marktumfeld. Hoffnung machen jedoch sinkende Inflationsraten, die den Zentralbanken mehr Spielraum für eventuelle Zinssenkungen geben. Eine Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft könnte ebenfalls positive Impulse liefern.

Technologische Innovationen – insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und grüne Transformation – bleiben zentrale Wachstumstreiber. Der Fonds wird seinen Fokus weiterhin auf diese strukturellen Trends legen. Europäische Aktien bleiben ein wichtiger Bestandteil, ergänzt durch gezielte Investitionen in Asien. Auch defensivere Themen wie Gesundheit & Vorsorge sollen zur Stabilität des Portfolios beitragen.

Das Fondsmanagement wird die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin genau beobachten, um flexibel auf Veränderungen reagieren zu können – mit dem Ziel, um mit einer ausgewogenen Mischung aus Wachstum und Stabilität eine nachhaltige Wertentwicklung zu erzielen.

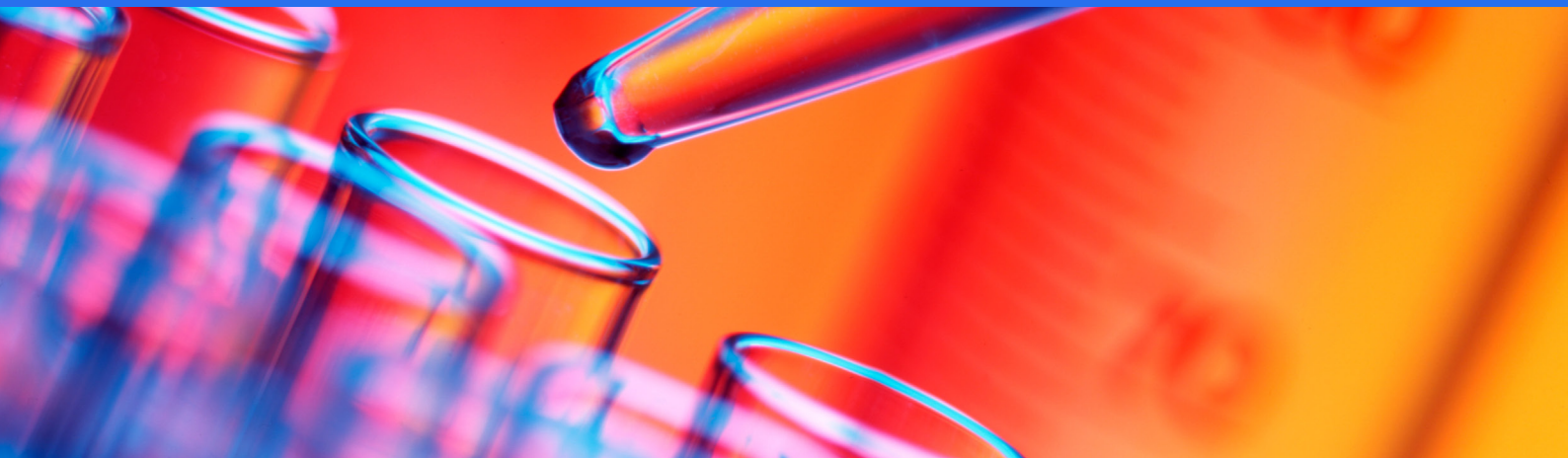
Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken.

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE FUTURE INVEST sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE FUTURE INVEST zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE FUTURE INVEST berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.





Biotech-Sektor in Bewegung

Innovationen und KI als neue Impulse

Gut drei Jahre lang haben Anleger:innen vom Biotech-Sektor nur wenig wissen wollen. Zinswende, Finanzierungssorgen und politische Unsicherheiten sorgten teilweise für Abverkäufe.¹ Doch nun scheint die Branche vor einem Neustart zu stehen. Dieser wird getrieben von niedrigen Bewertungen, neuen Technologien und wachsendem Innovationsdruck.² Im Fokus stehen vor allem die Großen des Sektors. Was sie vereint: solide Cashflows, stabile Umsätze und eine Produktpipeline, die auf milliardenschwere Märkte abzielt³, aber auch die Kapitalintensität für die Entwicklung neuer Medikamente und Studienrisiken, die Schwankungen am Finanzmarkt mit sich bringen.

Vertex Pharmaceuticals

Eine der spannendsten Erfolgsgeschichten in der Biotechnologie ist Vertex Pharmaceuticals. Als Weltmarktführer bei Medikamenten für Mukoviszidose – eine seltene, erbliche Erkrankung der Lunge und anderer Organe – besetzt der Konzern seit Jahren eine lukrative Nische. Entsprechend hoch ist die Preissetzungsmacht und die daraus resultierenden Margen.⁴ Der große Durchbruch gelang 2019 mit der Zulassung von Trikafta. Seitdem hat das Unternehmen sein Medikamenten-Portfolio gegen die seltene Stoffwechselkrankheit ständig erweitert.⁵ Große Hoffnung setzt Vertex derzeit in Casgevy. Dabei handelt es sich um eine neuartige Behandlungsmethode der sogenannten „Sichelzellanämie“. Diese erblich bedingte Blutkrankheit

hat zur Folge, dass die roten Blutkörperchen im menschlichen Körper ihre Eigenschaften ändern. Sie werden steifer und unflexibler und nehmen die Form einer Sichel an. Dadurch kommt es zu starken Schmerzen, Anämien, Verstopfung der Blutgefäße und Organschäden.⁶ Was die Therapie so einzigartig macht: Sie nutzt zum ersten Mal in der Medizingeschichte die mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Genscheren-Technologie CRISPR – eine moderne Methode zur gezielten Veränderung der Erbinformation (DNA).⁷ Zwar trägt Casgevy bislang noch nicht wesentlich zu den Ergebnissen bei. Angesichts eines Behandlungspreises von 2,2 Mio. Dollar und rund 60.000 potenziellen Patient:innen dürfte sich das allerdings bald ändern.⁸ Vor kurzem hat Vertex mit Journavx zudem ein neues Schmerzmittel auf den Markt gebracht, das ohne Opiate auskommt. Schätzungen zufolge könnte es bereits im nächsten Jahr bis zu 866 Mio. Dollar Umsatz erzielen.⁹ Und das ist nur ein kleiner Auszug aus der Pipeline des Unternehmens.

Gilead Sciences

Auch der Biotech-Riese Gilead Sciences konzentriert sich auf lebensbedrohliche Krankheiten, für die es bislang kaum Behandlungsmöglichkeiten gibt.¹⁰ Bekannt ist das Unternehmen vor allem für sein Portfolio an antiviralen Arzneimitteln.¹¹ Größter Umsatzbringer ist Biktarvy, ein Medikament, das zur Behandlung von HIV/Aids eingesetzt wird. Im Jahr 2024 erziel-

te Gilead Sciences mit dem Produkt einen Umsatz von 13,4 Mrd. Dollar. Es stand damit für fast die Hälfte der Gesamteinnahmen.¹² Gilead Sciences zählt zudem zu den führenden Unternehmen im Bereich der Hepatitis-Forschung und Behandlung. Der Konzern hat mehrere Medikamente entwickelt, die zur Behandlung der chronischen Hepatitis C eingesetzt werden, etwa Sofosbuvir.¹³ Um zu wachsen und das Geschäft zu diversifizieren, hat das Unternehmen in den letzten Jahren einige Übernahmen im Bereich der Krebsforschung und -behandlung getätigt.¹⁴ Entsprechend gut gefüllt ist auch die Produktpipeline der US-Amerikaner:innen. Erst Ende Mai wurden beispielsweise eine vielversprechende Phase-3-Studie der Medikamente Trodelvy und Keytruda bei einer bestimmten Brustkrebsform bekanntgegeben, welche das Risiko des Fortschreitens der Krankheit oder des Todes um 35 Prozent senken kann.¹⁵

Amgen

Der US-Biotechkonzern Amgen hat seinen Fokus ebenfalls auf schwere Krankheiten gelegt und bietet ein breites Spektrum an, die bei Krebsbehandlungen, Nierenerkrankungen, Knochengesundheit, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie entzündlichen Erkrankungen und in der Neurologie zum Einsatz kommen.¹⁶ Die derzeit bekanntesten und meistangewendeten Produkte sind die Krebsmedikamente Epogen und Neupogen.¹⁷ Ein weiteres Geschäftsfeld von Amgen ist die Her-

¹ Quelle: AKTIENReports; Stand: 16. Juli 2025

² Quelle: Cashflow Profis; Stand: 17. Juni 2025

³ Quelle: Börse Online; Stand: 21. Juli 2025

⁴ Quelle: Der Aktionär; Stand: 18. Oktober 2023

⁵ Quelle: Aktien Magazin; Stand: 25. Oktober 2023

⁶ Quelle: Science Media Center; Stand: 18. November 2023

⁷ Quelle: sharedeals.de; Stand: 11. Dezember 2023

⁸ Quelle: The Motley Fool; Stand: 28. Juli 2025

⁹ Quelle: Quartz; Stand: 31. Januar 2025

¹⁰ Quelle: boerse.de; Stand: 30. Juli 2025

¹¹ Quelle: degiro; Stand: 9. Dezember 2025

¹² Quelle: Statista; Stand: 25. März 2025

¹³ Quelle: FMR; Stand: Stand: 2023

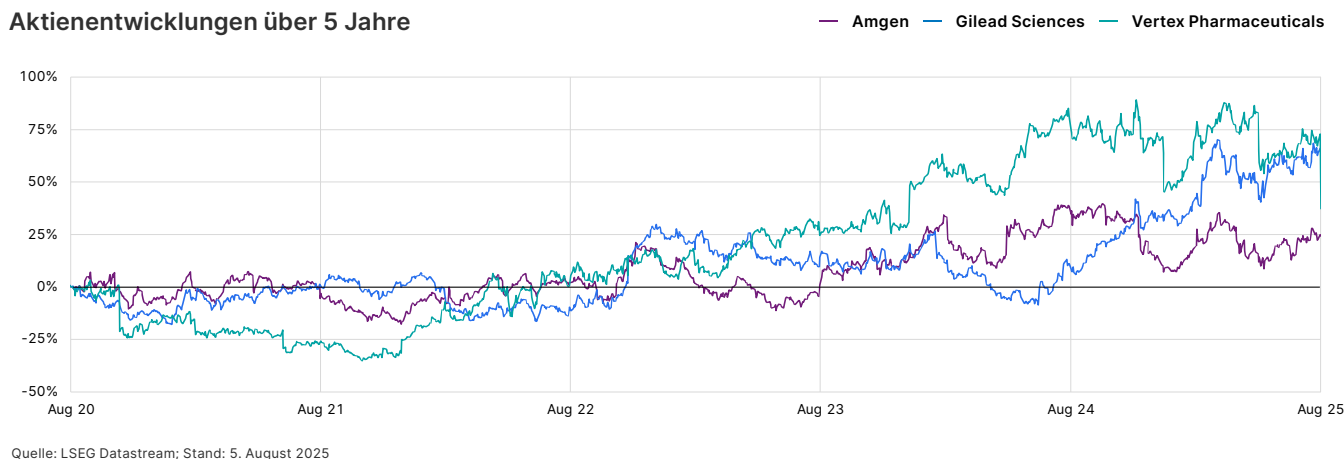
¹⁴ Quelle: Dividendenpost; Stand: 9. Juli 2022

¹⁵ Quelle: Money Mail; Stand: 5. Juni 2025

¹⁶ Quelle: Aktienfinder; Stand: 30. Juli 2025

¹⁷ Quelle: boerse.de; Stand: 30. Juli 2025

Aktienentwicklungen über 5 Jahre



Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments zu. In der Wertentwicklung sind keinerlei Provisionen, Gebühren und andere Entgelte mit ertragsmindernder Auswirkung auf den Kursverlauf berücksichtigt.

stellung von biologischen Arzneimitteln, auch Biosimilars genannt.¹⁶ Dabei handelt es sich um komplexe Nachfolgeprodukte von Biopharmazeutika, deren Patente abgelaufen sind. Für die Herstellung wird ein hohes Maß an Know-how benötigt.¹⁸ Einen Namen in diesem Geschäft gemacht hat sich Amgen unter anderem mit Amgevita, eine Alternative zu Humira, das bei chronisch entzündlichen Krankheiten eingesetzt wird, und Bekemv, eine Alternative zu Soliris, das bei der Behandlung von seltenen Blutkrankheiten zum Einsatz kommt.¹⁹ Vielversprechend in der Produktpalette ist derzeit Bemarituzumab – ein neues Krebsmedikament gegen Magenkrebs, das in Studien verbesserte Überlebensvorteile zeigte. Marktbeobachter:innen zufolge hat es Blockbuster-Potenzial.³

KI als Katalysator

Was die Konzerne neben ihrer besonderen Marktstellung, den stabilen Umsätzen, den teils hohen Margen und den aussichtsreichen Produktpipelines noch gemeinsam haben: Sie alle nutzen Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen (ML), um unter anderem die Entwicklung von Medikamenten zu beschleunigen. Durch den Einsatz generativer Biologie etwa benötigt Amgen heute 60 Prozent weniger Zeit für die Entwicklung eines Proteinarzneimittels als noch vor fünf Jahren.²⁰ Bei Gilead Sciences ist KI ein besonders großes Thema. Seit Kurzem läuft eine Kooperation mit Terray Therapeutics, deren KI-Plattform „tNova“

Wirkstoffkandidaten im Schnellverfahren testet. Auch die Partnerschaft mit Cognizant zielt darauf ab, KI-gestützte Lösungen für effizientere Geschäftsprozesse zu entwerfen.²¹ Nicht ohne Grund betrachten Marktbeobachter:innen KI als potenziellen Katalysator für die Biotechnologie.²²

Es gibt auch Risiken

Ohne Probleme sind natürlich auch die Großen der Biotech-Branche nicht. Steigende regulatorische Anforderungen stellen die Unternehmen ebenso vor Herausforderungen wie Patentabläufe und ein zunehmender Wettbewerb auch durch den technologischen Fortschritt.²³ Hinzu kommen ein hoher Forschungs- und Entwicklungsaufwand²⁴ sowie das Risiko, dass Medikamente kurz vor der Marktreife flop- pen.²⁵ Der Wachstumsdruck durch die Investor:innen ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Drei Biotechunternehmen im Paket

Alternativ zum Direktinvestment könnte daher eine neue Protect Pro Anleihe von Erste Bank auf die Aktien von Amgen, Gilead Sciences und Vertex Pharmaceuticals interessant sein. Das Wertpapier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr, bietet neben dem fixen Kupon von 8,50 Prozent p.a. einen 35-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung, denn die Bar-

riere wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notieren am Bewertungstag alle drei Aktien auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil:
8,50 % Erste Bank Protect
Pro US Biotech 25-26

Emittentin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3NJQ4
Basiswerte	Amgen Inc., Gilead Sciences Inc., Vertex Pharmaceuticals Inc.
Begebungstag	01.09.2025
Fälligkeit	01.09.2026
Verzinsung p.a.	8,50 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	100 % der Schlusskurse der Aktien am 29.08.2025
Barriere bei finaler Beobachtung	65 % der Ausübungspreise
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹⁸ Quelle: Amgen; Stand: 30. Juli 2025

¹⁹ Quelle: wikipedia; Stand: 30. Juli 2025

²⁰ Quelle: Amgen; Stand: 6. März 2024

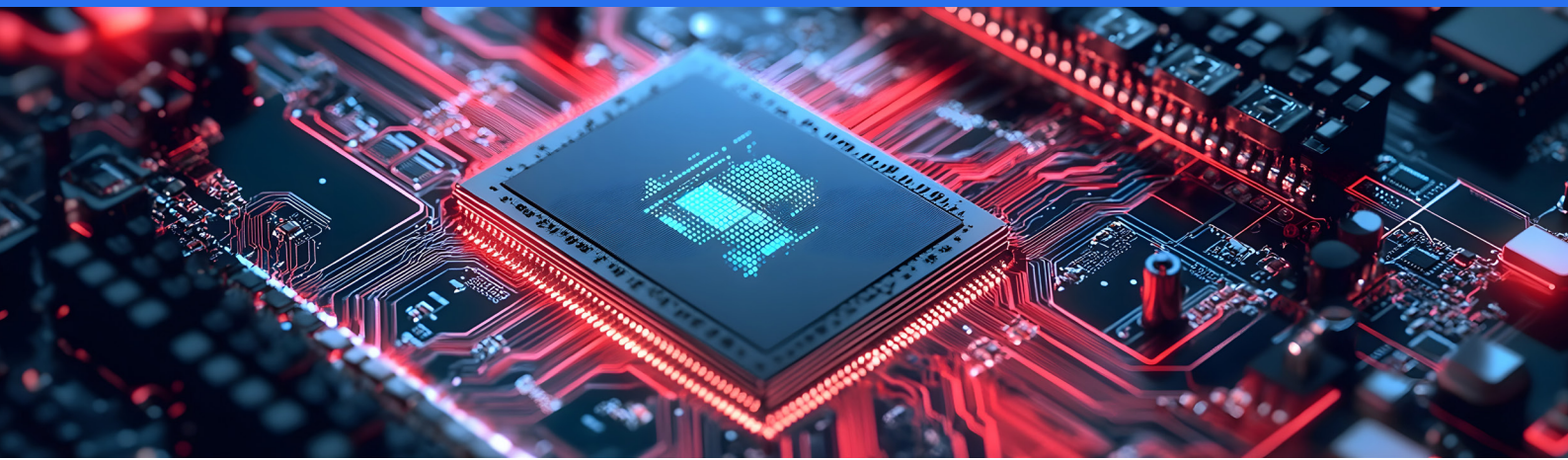
²¹ Quelle: Investing.com; Stand: 1. Juni 2025

²² Quelle: Bionity.com; Stand: 11. März 2024

²³ Quelle: Seeburger; Stand 28. Jänner 2025

²⁴ Quelle: VASRO; Stand: 10. September 2024

²⁵ Quelle: Effecten Spiegel; Stand: 30. Juli 2025



Alles KI – oder was?

AMD im Spannungsfeld der Halbleiterbranche

Lange war Advanced Micro Devices (AMD) vor allem als Konkurrenz von Intel im Geschäft mit PC-Prozessoren (CPU) bekannt.¹ Heute gilt der Konzern als der wohl stärkste Herausforderer von KI-Chip-Dominator Nvidia.² Besonders der KI-Beschleuniger MI300X sorgt für ordentlich Wirbel. Im Vergleich zu anderen Hardware-Optionen – etwa Nvidias Grafikprozessoren (GPU) – bietet der MI300X nämlich bei gleicher Performance deutlich niedrigere Kosten für Rechenleistung. Das macht ihn besonders attraktiv für die Ausführung großer KI-Modelle.³ Eine Eigenschaft, die sich auch in den Zahlen widerspiegelt: Im ersten Quartal legten die AMD-Erlöse um 36 Prozent auf 7,44 Mrd. Dollar zu – und damit deutlich stärker als von Analyst:innen erwartet. Entsprechend zufrieden zeigte sich auch Unternehmenschefin Lisa Su. „Wir haben einen hervorragenden Start ins Jahr 2025 hingelegt“, so die Managerin. „Unser Wachstum im Vergleich zum Vorjahr hat sich das 4. Quartal in Folge beschleunigt, angetrieben von der Stärke unserer Kerngeschäfte und der wachsenden Dynamik im Rechenzentrums- und KI-Bereich.“⁴

Mehrere Standbeine

Was den Konzern generell von Nvidia unterscheidet: er ist deutlich breiter aufgestellt. Während sich Nvidia stark auf den GPU-Markt konzentriert, hat AMD seine Aktivitäten auf mehrere Bereiche ausgeweitet. Dank der Übernahme des Schaltkreisexperten Xilinx im Jahr 2022 ist AMD sogar im Industrie- und Telekommunikationssegment präsent.⁵ Als strategisch sinnvoll bezeichnen Marktbeobachter:innen

auch den kürzlich abgeschlossenen Kauf des Serverherstellers ZT Systems.⁶ Damit ist AMD nun in der Lage, komplette Lösungen aus einer Hand anzubieten – von der Hardware über Software bis hin zur Systemintegration.⁷ Erst im Mai hat das Unternehmen außerdem eine Kooperation mit dem saudi-arabischen Startup Humain bekanntgegeben. Ziel ist die Schaffung einer umfassenden KI-Infrastruktur, die von Saudi-Arabien bis in die USA reicht.⁸

Es gibt auch Herausforderungen

Eigentlich spannende Aussichten. Nicht zu vergessen gilt es allerdings, dass AMD weiterhin in einem intensiven Wettbewerb steht, insbesondere mit Nvidia im GPU-Markt und Intel im CPU-Bereich.⁹ Hinzu kommt, dass es derzeit nicht in allen Geschäftsbereichen so gut läuft wie etwa im Segment Data-Center. Vor allem in der Gaming-Sparte kämpft AMD mit sinkenden Umsätzen.¹⁰ Risiken sehen Marktbeobachter:innen zudem in einem erneuten Eskalieren des Handelskonflikts mit China.¹¹ Außerdem ist die Branche generell stark zyklisch und kapitalintensiv.¹² Wer bei Investments daher lieber vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Fix Kupon Express Anleihe von Erste Bank auf die AMD-Aktie werfen. Das Papier zahlt 7,00 Prozent Zinsen p.a. und wird zum Nennbetrag zurückgezahlt, wenn die Aktie am finalen Bewertungstag mindestens 50 Prozent ihres Startwerts (Ausübungspreis) erreicht. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe zudem vorzeitig fällig werden. Dazu muss die Aktie an einem der Bewertungstage

auf oder über ihrem Startwert notieren. Kommt es jedoch nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von AMD-Aktien zum Ausübungspreis geliefert wird. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsfähigkeit.

Produktprofil:

7,00 % Erste Bank Fix Kupon Express Anleihe auf AMD Inc 25-29

Emittentin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3NJP6
Basiswert	Advanced Micro Devices Inc
Begebungstag	01.09.2025
Finale Fälligkeit	01.09.2029
Verzinsung p.a.	7,00% fix
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 01.09.2026
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 29.08.2025
Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	50 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Manager Magazin; Stand: 31. Juli 2024

² Quelle: finanztrends; Stand 14. Mai 2025

³ Quelle: intelligent investieren; Stand: 27. Dezember 2024

⁴ Quelle: aktien Magazin; Stand: 7. Mai 2025

⁵ Quelle: Deutscher Presseindex; Stand: 20. August 2024

⁶ Quelle: IT TIMES; Stand: 14. Mai 2024

⁷ Quelle: Investing; Stand: 13. Juni 2025

⁸ Quelle: Die Zeit; Stand: 29. November 2024



Zwischen Glanz und Gegenwind

LVMH startet Technologieoffensive

Die weltweite Luxusgüterbranche durchlebt derzeit eine Phase der Unsicherheit.¹ Auch der französische Marktführer LVMH hat mit viel Gegenwind zu kämpfen. Nach einem Umsatzrückgang um zwei Prozent in 2024² sanken die Erlöse in den ersten sechs Monaten 2025 um vier Prozent auf 39,8 Mrd. Euro³ – bei deutlichem Anstieg von 29 Prozent des operativen Free Cashflows auf 4 Mrd. Euro.⁴ Vor allem in China hat die jahrelange Wachstumsdynamik nachgelassen. Aber auch in den etablierten Märkten haben Inflation, steigende Zinsen und geopolitische Spannungen Spuren hinterlassen.⁵

Zuversichtlicher Blick nach vorne

CEO Bernard Arnault gibt sich dennoch gelassen: „Wir haben solche Situationen in der Vergangenheit schon mehrfach erlebt“, so der Manager mit Blick auf die globalen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. „Sie dauern in der Regel nicht länger als üblich, etwa anderthalb bis zwei Jahre. Vielleicht wird es nächstes Jahr schon besser.“ Auch was China betrifft, zeigt sich der Firmenlenker zuversichtlich. Er betonte, dass die Verkäufe der Marke Louis Vuitton dort derzeit wieder steigen. „Ich behaupte nicht, dass das notwendigerweise so weitergeht, aber sicher ist, dass China den Binnenkonsum ankurbeln will.“⁶ Tatsächlich hat die Regierung in Peking zuletzt mehrere umfangreiche staatliche Stimuluspakete auf den Weg gebracht, um die Konsument:innen aus der Reserve zu locken und die Nachfrage zu beleben.⁷

KI als Wachstumstreiber?

Um den Trend zu stoppen, investiert LVMH außerdem massiv in Künstliche Intelligenz (KI). Besonderes Potenzial sieht der Konzern im Bereich Personalisierung. Durch maßgeschneiderte Angebote und Dienstleistungen will LVMH die Kundenerfahrung deutlich verbessern. Grundlage ist eine konzernweite Datenplattform, die in Zusammenarbeit mit Google aufgebaut wurde und Daten aus allen 75 Marken zusammenführt.⁸ Mit diesen Initiativen versucht sich LVMH gezielt zu positionieren, um den Wandel im Konsumverhalten aktiv mitzugestalten und neue Impulse für Wachstum zu setzen. Ganz ohne Rückenwind von der globalen Konjunktur wird es aber wohl nicht klappen. Eine gewisse Portion Vorsicht bei Investments kann daher trotz der inzwischen durchaus interessanten Bewertung sicher nicht schaden. Dazu passt eine neue Memory Express Anleihe von BNP Paribas. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 8,00 Prozent p.a. wahren. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn die Aktie an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits Ende August 2026, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgen-

den Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder LVMH-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und der Garantin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: BNP Memory Express Anleihe auf LVMH SE 25-30

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
ISIN	DE000PU99U39
Basiswert	LVMH Moët Hennessey – Louis Vuitton SE
Begebungstag	01.09.2025
Finale Fälligkeit	04.09.2030
Memory-Zinssatz	8,10 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 04.09.2026
Ausübungspreis	Schlusskurs des Basiswerts am 28.08.2025
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: markets.vontobel; Stand: 1. Juli 2025

² Quelle: dpa-AFX; Stand: 29. Jänner 2025

³ Quelle: Manager Magazin; Stand: 25. Juli 2025

⁴ Quelle: lvmh.com; Stand: 24. Juli 2025

⁵ Quelle: Der Aktionär; Stand: 24. Juli 2025

⁶ Quelle: Der Aktionär; Stand: 25. Juli 2025

⁷ Quelle: Wirtschaftswoche; Stand: 16. März 2025

⁸ Quelle: Börse Online; Stand: 13. Juni 2025

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung und nicht um eine Anlageberatung**.

Anleihen und Strukturierte Anleihen werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen>

Fonds der EAM: Este Asset Management GmbH, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen www.erste-am.at - [Pflichtveröffentlichungen](#)

Anleihen BNP Paribas Emissions- und HandelsgesmbH: Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlusttragfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Bank Oesterreich ist mit der Erste Group Bank AG und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.